

Die Einführung der **Wertstofftonne** stellt eine Weiterentwicklung der **Gelben Tonne** dar und bietet einige entscheidende Vorteile im Hinblick auf die **Mülltrennung** und das **Recycling**.

Was ist der grundlegende Unterschied?

Der Kernunterschied liegt in der **Art der Abfälle**, die entsorgt werden dürfen:

- Die **Gelbe Tonne** (oder der Gelbe Sack) ist ausschließlich für **Verkaufsverpackungen** aus Kunststoff, Metall und Verbundmaterialien gedacht. Dazu gehören zum Beispiel Joghurtbecher, Konservendosen oder Getränkekartons.
 - Die **Wertstofftonne** erweitert dieses Spektrum. Sie nimmt zusätzlich zu den genannten Verpackungen auch **stoffgleiche Nichtverpackungen** aus Kunststoff und Metall auf. Das sind Alltagsgegenstände, die keine Verpackungen sind, aber aus denselben Materialien bestehen. Beispiele hierfür sind Plastikschüsseln, Gießkannen, kaputte Töpfe, Pfannen, Besteck, Werkzeuge oder Kinderspielzeug (ohne Batterien).
-

Vorteile der Wertstofftonne

Die Wertstofftonne bietet mehrere Vorteile gegenüber der „nur“ Gelben Tonne:

- **Vereinfachte Mülltrennung:** Für Verbraucher wird die Trennung erheblich einfacher. Es muss nicht mehr zwischen „Verpackung“ und „Nichtverpackung“ unterschieden werden, sondern lediglich nach dem Material (Kunststoff, Metall, Verbundstoffe). So gibt es keine Unsicherheit oder die Gefahr von Fehlwürfen.
 - **Höhere Recyclingquoten:** Durch die Aufnahme von mehr Wertstoffen können deutlich größere Mengen an Rohstoffen dem Recycling zugeführt werden. Dies schont natürliche Ressourcen und reduziert die Abhängigkeit von Primärrohstoffen.
 - **Weniger Restmüll:** Da mehr Gegenstände recycelt werden können, landet weniger Abfall im Restmüll. Dies führt zu einer geringeren Verbrennung und somit zu einer Reduzierung von CO₂-Emissionen und anderen umweltschädlichen Stoffen. Der NABU (Naturschutzbund Deutschland) schätzt, dass eine bundesweite Einführung der Wertstofftonne jährlich etwa 700.000 Tonnen CO₂ einsparen könnte.
 - **Umweltschutz und Ressourcenschonung:** Mehr Recycling bedeutet weniger Neuproduktion von Materialien, was Energie spart und die Umweltbelastung durch Rohstoffgewinnung und -verarbeitung verringert.
 - **Keine zusätzlichen Kosten:** In der Regel entstehen den Haushalten durch die Umstellung von Gelber Tonne auf Wertstofftonne keine zusätzlichen Gebühren, da die Entsorgung des Verpackungsanteils bereits über den Einkauf finanziert wird.
-

Wo gibt es die Wertstofftonne?

Die Wertstofftonne wird bereits in vielen Kommunen und Städten in Deutschland eingesetzt, darunter Münster, Leipzig, Berlin und Köln. Immer mehr Gemeinden stellen von der Gelben Tonne auf die Wertstofftonne um, um die Vorteile des erweiterten Recyclings zu nutzen. Bürger bekommen eine klare Botschaft für die Trennung.

Die Einführung der Wertstofftonne ist ein wichtiger Schritt in Richtung einer effizienteren und umweltfreundlicheren Kreislaufwirtschaft.

Warum will der AWM aber keine Wertstofftonne und stattdessen eine Gelbe Tonne einführen. Das ist in der Tat ein Schritt zurück, was eine Handhabung von Müll, dessen Trennung und umweltfreundlicher, nachhaltiger Verwertung betrifft.

Es ist nur zu vermuten, dass der AWM Plastik für die Restmülltonne und die Verbrennung zurückhalten will. Dass dabei auch Metall, wie alte Pfannen, Töpfe oder Drahtbügel und vieles mehr, was sehr gut zu recyceln und verwerten ist, nutzlos in der Restmülltonne und in der Verbrennung landen, übergeht der AWM. Metalle haben wirklich keinen Heizwert. Das nennt man Ressourcenvernichtung. Ein kleiner Vorteil für den AWM und blanke Interessenpolitik. Ein großer Schaden für Natur und Gemeinwohl.

Bei allen Zero Waste Ambitionen ist eine Entscheidung gegen die Wertstofftonne unverständlich. Die Wertstofftonne kann mehr als 7 Kg/Ew/a Restmüll einsparen.

Das Bundesumweltministerium, siehe Thesenpapier, empfiehlt die Wertstofftonne.

Zunächst geht es aber um einen Erfolg für das Holsystem

Das vier-Tonnen-System ist in ganz Deutschland üblich, dennoch ist es eine Herausforderung. Umstellungen machen immer Probleme und entfachen Widerwillen. Es ist trotzdem gut, wenn wir zumindest die Gelbe Tonne bekommen und diese angenommen wird. Die Einführung des Holsystems wird für die Beteiligten mit einigen Problemen verbunden sein. Sie brauchen unser aller Unterstützung.

Und da wären noch die Glascontainer

Solange diese in Wohngebieten stehen wird das Problem um Müll, Lärm und Verkehr fortbestehen. Im Umfeld der Einführung des Holsystems sollten auch die Sammelstellen für Glas neu geordnet werden. **Glas dort sammeln, wo auch Glas gekauft wird.** In, bei oder in der Nähe von Verkaufsstellen außerhalb von Wohngebieten.

Ulrich Grasberger

Müllwende e. V.

Müllwende e.V.